

erster Lector der Theologie (vgl. Caballero 51 sq.). Eine im J. 1530 wegen einzelner Äußerungen bei der Inquisition in Valladolid gegen ihn erhobene Anklage hatte keine weiteren Folgen; vielmehr erscheint er, nachdem er Lector der Theologie geworden, mehrfach thätig als Qualificator bei der Inquisition, wie auch als Prediger bei verschiedenen Autos-da-fé. Im Mai 1539 wohnte er mit Auszeichnung dem Generalscapitel seines Ordens in Rom bei, und 1540 sollte er Bischof von Cuzco in Peru werden, lehnte jedoch das ihm angebotene Amt ab. Als im J. 1545 das Concil von Trient eröffnet wurde, sandte ihn Kaiser Karl V. mit Dominicus de Soto zum Concil. Bald nach seiner Ankunft in Trient predigte er am ersten Fastensonntag 1546 in der Cathedrale vor den versammelten Vätern und Theologen des Concils über den Text Apg. 1, 6: Domine, si in tempore hoc restitues regnum Israeli? (S. die Predigt in: Sacrosancta Concilia ad regiam editionem exacta, cur. Nic. Coleti XX, Venet. 1733, 1108 sq. und a. a. O.) Carranza wohnte dem Concil während dessen erster und zweiter Epoche bei und theilte sich insbesondere an den Beratungen über Schrift und Tradition (vgl. Acta Conc. Trid. ed. Theiner I, 55), über die Rechtfertigung (p. 258, vgl. 279), über die Sacramente im Allgemeinen und über die Taufe und Firmung (p. 391, vgl. 401), über die Eucharistie (408 sq.), über die heilige Messe (632 sqq.). Auch veröffentlichte er aus Anlaß der Controversen, welche bei den Beratungen des Concils über die Residenzpflicht hervortraten, im J. 1547 eine Denkschrift, in welcher er sehr entschieden dafür eintritt, daß die Residenzpflicht juris divini sei: *Controversia de necessaria residentia personali episcoporum et aliorum inferiorum ecclesiae pastorum*, Tridenti explicata (s. dieselbe bei Le Plat, Monumentorum ad historiam Concil. Trident. Collectio, III, Lovanii 1783, 522—584). Ueberdies war er auch in Trient und selbst noch längere Zeit hindurch, nachdem das Concil am 28. April 1552 wiederum geschlossen war, sehr eifrig als Bücherzensor thätig. Im J. 1548 sollte er als Beichtvater mit dem Prinzen Philipp, dem Sohn Karls V., nach Flandern gehen, und im J. 1549 sollte er Bischof der Canarischen Inseln werden. Carranza lehnte jedoch die beiden vom Kaiser ihm angebotenen Aemter ab. Im J. 1549 wurde er von seinen Ordensbrüdern zum Prior in Valencia und im J. 1550 zum Provinzial erwählt. Nach seiner Rückkehr von Trient im J. 1553 theilte er sich in Valladolid an den Arbeiten der Inquisition, verkehrte öfter mit dem Prinzen Philipp, dessen Almoesnier er war, und predigte häufig vor ihm und seinem Hofe. Als Philipp im J. 1554 zu seiner Vermählung mit der Königin Maria von England nach diesem Lande sich begeben wollte, sandte er, wenige Wochen vor seiner Abreise, im Mai Carranza nebst anderen spanischen Ordensleuten nach England, um dort

für die allgemeine Wiedereinführung der katholischen Religion thätig zu sein. Carranza entwidete während seines dreijährigen Aufenthaltes in England als Freund des Cardinals Reginald Pole (vgl. Pallavicino, *Istoria del Concilio di Trento*, Lib. 13, c. 9, n. 4; *Epistoll. Reginaldi Poli Collectio*, Pars V, Brixiae 1757, 111—113. 67 sq.), als Controversprediger, Bücherzensor, Visitator und Glaubensrichter eine sehr bedeutende und einflußreiche Wirksamkeit und war bei den englischen Protestanten als „the black friar“ gefürchtet und gehaßt. Als Visitator der Universität Oxford veranlagte er, daß eine Anzahl Professoren verbannt und ihre Schriften verbrannt wurden. Im J. 1557 begab er sich nach Flandern, wo König Philipp II. damals gewöhnlich residirte. Auch hier entfaltete er für den katholischen Glauben einen großen Eifer. Namentlich ließ er es sich sehr angelegen sein, die niederländischen Buchhandlungen zu visitiren, und veranlaßte die Regierung, die nöthigen Maßregeln zu ergreifen, um die massenhafte Einfuhr protestantischer Schriften in den Niederlanden und in Spanien zu verhindern (vgl. *Coleccion* 398—402. 404). König Philipp war mit der Wirksamkeit Carranza's in England so zufrieden, daß er beschloß, ihn auf den am 31. Mai 1557 durch den Tod des Cardinals Siliceo erledigten erzbischöflichen Stuhl von Toledo zu erheben. Carranza gab sich die ernstlichste Mühe, den Entschluß des Königs zu ändern, und schlug ihm drei andere hervorragende Persönlichkeiten zu dem Primatialstuhle von Spanien vor. Allein der König beharrte auf seinem Beschlusse, und Carranza wurde am 16. December 1557 von Paul IV. präconisirt und am 27. Februar 1558 in Brüssel von dem berühmten Anton Perrenot von Granvelle, damals Bischof von Arras, consecrirt. Mit wichtigen politischen Missionen vom Könige betraut (s. bei Gachard II, 426—435), reiste er am 24. Juni 1558 von Namur ab und kam am 14. August an den Hof in Valladolid. Wenige Wochen nach seiner Rückkunft eilte der neue Erzbischof nach dem Kloster Juste an das Sterbebett Kaiser Karls V. (gest. 21. September 1558). Das in der Folge entstandene Gerücht, daß der Erzbischof dem sterbenden Kaiser häretische Gedanken und Gesinnungen eingeflüßigt, und daß Karl V. nicht als guter Katholik gestorben sei, ist völlig grundlos (s. den Brief Carranza's über den Tod des Kaisers aus Juste 21. Sept. 1558, bei Gachard I, 389—395; vgl. auch Bayle, *Dictionnaire s. v. Carranza* 65 und s. v. *Charles-Quint* 136 s.; *Llorente* II, 153—171). In seinem neuen bischöflichen Wirken bekundete Carranza einen großen Seeleneifer und übte große Wohlthätigkeit gegen die Armen. Auch gestattete er den Jesuiten, gegen die sein Vorgänger auf dem erzbischöflichen Stuhle, der Cardinal Siliceo, in sehr heftiger Weise aufgetreten war, in dem Erzbisthume sich niederzulassen.